



Unfallrisiko steigt, Bußgeld droht

Höchste Zeit für den Reifenwechsel

Berlin - Wer im Winter mit Sommerreifen fährt, gefährdet seine Sicherheit und die anderer. Obendrein riskiert er ein Bußgeld. Das haben mittlerweile fast alle deutschen Autofahrer erkannt: Nur noch zwei Prozent von ihnen wollen sich auf Sommerreifen durch den kommenden Winter wagen. Das ergab eine repräsentative Umfrage der psychonomics AG im Auftrag der Feuersozietät. Im letzten Winter fuhren noch vier Prozent auf Sommerreifen.

Die große Mehrheit von vier Fünfteln der Deutschen setzt auf Winterreifen, knapp ein Fünftel hat sich für Ganzjahresreifen entschieden. Verhältnismäßig viele leichtsinnige Autofahrer gibt es bei den unter 30-jährigen: von ihnen wollen sechs Prozent ganzjährig Sommerreifen nutzen. Auch die Haushaltskasse spielt eine Rolle: Immerhin fünf Prozent der Autobesitzer, deren Nettoeinkommen unter 1.000 Euro liegt, planen keinen Reifenwechsel.

„Wer auf Winterreifen verzichtet, spart am falschen Ende“, sagt Markus Swientek, Hauptabteilungsleiter Privatkunden der Feuersozietät. Schließlich sei der kleinste Blechschaden meist schon teurer als ein Satz Winterreifen. Wer bei Schnee und

Herausgegeben von der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG Am Karlsbad 4-5 10785 Berlin	Für Rückfragen: Rolf Neumann, Pressesprecher Tel. (030) 2633-804, Fax -215 E-Mail: rolf.neumann@feuersozietat.de Internet: http://www.feuersozietat.de
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft Amtsgericht Berlin HRB 90 762 Sitz der Gesellschaft: Berlin Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft Amtsgericht Berlin HRB 91 985 / Amtsgericht Potsdam HRB 17 522 P Sitz der Gesellschaft: Berlin und Potsdam Vorstand: Dr. Frederic Roßbeck (Vorsitzender), Barbara Schick (stv. Vorstand) Vorsitzender des Aufsichtsrats: Friedrich Schubring-Giese	

Eis auf Sommerreifen unterwegs ist und von der Polizei gestoppt wird, dem droht zudem ein Bußgeld von 20 Euro. Behindert er mit seinem liegengebliebenen Fahrzeug auch noch den Verkehr, kostet das sogar 40 Euro und einen Punkt im Flensburger Verkehrszentralregister.

Fahrlässigkeit kann Versicherungsschutz gefährden

Falls es zu einer Rutschpartie kommt, ersetzt die Kfz-Haftpflichtversicherung die Schäden des Unfallgegners. Für Schäden am eigenen Auto kommt eine Vollkaskoversicherung auf. „Allerdings kann es bei der Kasko unter Umständen Abzüge geben, wenn sich der Fahrer grob fahrlässig verhalten hat“, warnt Swientek. Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn er mit Sommerreifen im verschneiten Gebirge unterwegs ist. „Wir gehen bei solchen Schadenmeldungen nicht übertrieben pingelig vor. Schadenersatz wird in den meisten Fällen gezahlt. Aber wir schauen genauer hin, wenn zum Beispiel die Polizei in ihrer Akte vermerkt, dass die schlechte Bereifung für den Unfall mit verantwortlich war“, erklärt Swientek.

Außerdem rät Swientek zum frühzeitigen Reifenwechsel. Denn schon lange bevor der erste Schnee fällt, besteht Rutschgefahr, wenn bei Temperaturen um den Gefrierpunkt ein gefährlicher Schmierfilm aus Wasser, Schmutz und Laub auf der Fahrbahn entsteht.

Darüber hinaus empfiehlt der Fachmann, auch auf ausreichend Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage zu achten. Denn schlechte Sicht erhöht die Unfallgefahr enorm.

Auszug aus der Straßenverkehrsordnung

§ 2 Abs. 3a StVO: „Bei Kraftfahrzeugen ist die Ausrüstung an die Wetterverhältnisse anzupassen. Hierzu gehören insbesondere eine geeignete Bereifung und Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage. ...“

Bildunterschrift Foto:

Rechtzeitiger Reifenwechsel sorgt schon im Herbst für mehr Sicherheit.

Die Feuersozietät und die Öffentliche Leben

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG wurden im Jahr 2004 in Aktiengesellschaften umgewandelt und privatisiert. Sie bieten Sach-, Lebens- und private Krankenversicherungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende an. Die Aktiengesellschaften gehören zum Konzern Versicherungskammer Bayern, einem der zehn größten Erstversicherer Deutschlands. Die Feuersozietät ist damit ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Wurzeln der Feuersozietät reichen bis in das Jahr 1718 zurück. Die Feuersozietät ist fest in der Region Berlin und Brandenburg verankert.